

## Zeit des Abschiednehmens am St. Georgs-Kolleg

Das Ende des Schuljahres geht einher mit zwei offiziellen und einer Reihe von privaten Abschiedsfeiern. Die offiziellen Feiern sind die **Matura- und Diplomfeier** und die **Lehrer/innen/verabschiedung** auf der Insel Burgaz. Bei der ersten verabschieden wir unsere Absolvent/inn/en, bei der zweiten, die nach Österreich zurückkehrenden Lehrer/innen.



*Abschluss-Feier mit Maturavorsitzenden Habelt (re.)*

Am 31. Mai war es wieder soweit. Nach zwei von den mündlichen Maturaprüfungen ausgefüllten Wochen feierten wir im Beisein unseres Maturavorsitzenden gemeinsam mit den Eltern den erfolgreichen Abschluss der Schulzeit ihrer Kinder. Die Feier wurde vom Auswahlchor, einem Teil unseres Schulchores, umrahmt und vor der Überreichung der Maturazeugnisse wurden verschiedene Reden gehalten. Als Direktor durfte ich beginnen, begrüßte alle Anwesenden und bedankte mich nach einer persönlich geprägten Einleitung beim **Maturavorsitzenden**, Herrn **Ministerialrat Norbert Habelt**, für seine ruhige Art, die sehr zur angenehmen Atmosphäre beigetragen hat, in der wir die mündliche Matura abwickeln konnten, und bei **Österreich** für die großzügige Unterstützung, denn ohne die 34 Lehrerinnen und Lehrer an unserer Schule, die von Österreich bezahlt werden, wäre die Durchführung einer Matura wohl nicht, oder nur mit **großen finanziellen Mehrbelastungen** für die Eltern möglich.

An dieser Stelle unterbrach ich meine Rede und bat unseren Maturavorsitzenden, Herrn Ministerialrat Norbert Habelt, um seine Worte.

Herr Habelt gratulierte als Vertreter des österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung unseren Absolventinnen und Absolventen zu den **großartigen Leistungen** und dem innerhalb von nur fünf Jahren erreichten **hohen Niveau in der deutschen Sprache**. Dann blickte Herr Habelt auf die fast zwei Wochen zurück, die er an unserer Schule verbracht hat: „80 Maturant/inn/en und 196 mündliche Prüfungen zu je 15 Minuten. **Das ist viel** dachte ich mir. Aber die Zeit verging wie im Flug. Warum? Weil ich viele sehr gute Leistungen von Ihnen hören konnte, bei denen es auch um eigene, persönliche Ansichten zu verschiedenen Problematiken ging. Und so war es mir gegönnt Einsichten in die Denkweisen und Gefühlswelten **junger türkischer Menschen** zu bekommen. Somit konnte ich auch ein **differenziertes Bild der türkischen Gesellschaft** erhalten.“

Mit den Worten „Hier am St. Georgs Kolleg, dem **Ort der Begegnung** der **türkischen** und **österreichischen** Kultur, nehmen wir heute voller Stolz Abschied von Euch und wünschen Euch alles Gute für die weitere berufliche und private Zukunft. Bitte behaltet Österreich in Euren Herzen und tragt zur Verständigung von Österreich und der Türkei bei.“ verabschiedete sich Herr Habelt von unseren Absolventinnen und Absolventen und schloss im Blick auf Schulleitung und Lehrkräfte mit folgenden Dankesworten: „Sie leisten mit Ihrem **tagtäglichem unermüdlichen Einsatz**, mit Ihrer ausgereiften methodisch **didaktischen Kompetenz** und mit Ihrer ansteckenden **Begeigerungsfähigkeit** für ihre Fächer einen entscheidenden Beitrag dafür, dass jedes Schuljahr so hervorragende Absolventinnen und Absolventen das St. Georgs-Kolleg abschließen können.“

Nachdem ich mich bei Herrn Ministerialrat Habelt für seine anerkennenden Worte bedankt hatte, setzte ich meine Rede fort: „Liebe Absolventinnen und Absolventen, auch ich möchte heute denen danken, die hinter Euren großartigen Leistungen stehen, **Euren Lehrerinnen und Lehrern**, die ihr Wissen und ihren pädagogischen Eifer in Euch investiert und Euch immer wieder neu herausgefordert haben, und natürlich auch **Euren Eltern**. Vor fünf Jahren haben sie uns vertraut, haben Euch

in unsere Hände gegeben und Euch und uns stets unterstützt. Heute wird für sie ein Traum wahr, ihre Töchter, ihre Söhne haben das St. Georgs-Kolleg absolviert, und der Großteil von Euch wird als Zusatzqualifikation auch das österreichische Maturazeugnis überreicht bekommen.

Nach den verschiedenen Dankesworten darf ich Euch noch ein paar **Gedanken über den Wert des Wissens** mitgeben und mit **Faust** beginnen:

Habe nun, ach! Philosophie,  
Physik, Chemie, Biologie  
und leider auch Mathematik  
durchaus studiert, mit heißem Bemüh'n.  
Da steh ich nun, ich armer Tor!  
Und bin so klug als wie zuvor!

Warum erzähl ich Euch das gerade heute, zum Abschluss einer Zeit, in der wir Wissen und Können abgeprüft haben? Ich möchte Euch damit sagen, dass **wichtiger als das Wissen** das ist, was hinter dem Wissen steckt: Einerseits der Mensch selbst und andererseits das, was sich **der Mensch** beim Erwerb des Wissens angeeignet hat.

An vielen Reaktionen vor, während oder nach den Prüfungen konnte ich erkennen, dass Ihr trotz zum Teil hervorragender Prüfungsleistungen **Menschen geblieben** seid: die Aufregung vor den Prüfungen; die Enttäuschung nach einer Prüfung, die nicht – wie erhofft – gelungen ist; die Sorge um die Umwelt und die Gesellschaft, die bei einigen Prüfungsgesprächen aufgeklungen ist; die gemeinsame Freude über eine bzw. einen, der bei der Matura ganz besonders gut abgeschnitten hat.

Während der Prüfungen habt Ihr auch gezeigt, dass Ihr **nicht lebende Lexika** seid, die Wissen reproduzieren können, sondern dass Ihr in der Lage seid, Zusammenhänge zu erkennen, zu verstehen und, was **in einer Fremdsprache** besonders **schwierig** ist, auch zu erklären. Diese Fähigkeiten werden Euch begleiten und helfen, Euren akademischen Weg weiter erfolgreich zu beschreiten.

Ihr heißt nun Absolventen, heißt Maturanten gar, habt viel gelernt in den vergangenen fünf Jahr', und dass es Euch nicht wie Faust ergeht, dass Ihr heut schon einen Nutzen seht in dem, was Ihr gelernt bei uns, das wünsch ich Euch, das wünsch ich uns!"

Nach den Reden unseres türkischen Subdirektors und der Schulbesten des Gymnasiums und der Handelsakademie, die die beiden jungen Herren abwechselnd auf Türkisch und auf Deutsch hielten, wurden klassenweise die Maturazeugnisse ausgegeben und ausreichend Fotos der Klassen auf der Bühne und auf unserer berühmten Stiege gemacht. Anschließend gab es noch Getränke, kleine Häppchen und Zeit für das eine oder andere Erinnerungsfoto mit dem Direktor oder einer besonders beliebten Lehrkraft.



*Frau Neuhauser (li.) mit ihrer Abschlussklasse*

Soweit zur ersten offiziellen Feier. Die zweite, die Lehrer/innen/verabschiedung, findet nach einer Woche Ferien, die uns das islamische Fest des Fastenbrechens beschert, am Mittwoch in der zweiten Juniwoche statt. Wir werden nach dem Unterricht auf die Insel Burgaz fahren, um unsere Englischlehrerin **Veronika Neuhauser** und unsere Biologie- und Chemielehrerin **Barbara Lechner** würdig zu verabschieden.

**Frau Neuhauser** hat sechs Jahre am St. Georgs-Kolleg unterrichtet und nützt nun die Möglichkeit mit Hilfe eines Sabbaticals **in die Pension** zu gleiten. Die begeisterte Lehrerin hätte sicherlich noch gerne ein Jahr an unserer Schule unterrichtet, wenn da nicht die **Enkelkinder** in Österreich auf sie **warteten**. Frau Neuhauser legte Wert auf Leistung und genoss ob ihrer fachlichen Qualifikation den Respekt ihrer Schülerinnen und Schüler. Als Klassenvorstand der zwar kleinen, aber nicht ganz einfach zu führenden Klasse der Nicht-Maturant/innen fand sie in ihrem letzten Jahr den goldenen Mittelweg und die mir gegenüber von Elternseite am Beginn des Jahres geäußerten Befürchtungen erwiesen sich daher als unbegründet. **Zusätzlich** zu ihrer Unterrichtstätigkeit hat Frau Neuhauser

einige Jahre lang die **Organisation der Projekt-tage** in der letzten Unterrichtswoche übernommen, bevor diese im vergangenen Jahr eingeschlafen sind.

**Frau Lechner** kam vor fünf Jahren direkt nach dem Unterrichtspraktikum an unsere Schule. In ihren ersten beiden Jahren unterrichtete sie Biologie und Gesundheitslehre. Als für das Schuljahr 2016/2017 **keine Lehrkraft für das Fach Chemie** gefunden werden konnte, musste der freiwerdende Posten mit einem Biologen nachbesetzt werden. Nach zwei Jahren intensiver Vorbereitung auf ihren Biologieunterricht begann für Frau Lechner die zeitaufwändige Vorbereitungsphase auf den Unterricht, diesmal für **ihr zweites Fach Chemie**, von neuem. Dabei konnte sie auf den Erfahrungen ihrer ersten beiden Jahre aufbauen und so führte sie schon zwei Jahre später eine Maturaklasse als Klassenvorständin und **den gesamten Maturajahrgang als Chemielehrerin** mit großem Erfolg zur Matura. In diesen zwei Jahren hat sie sich **außerdem** noch als **Lehrer/innen/vertreterin** engagiert und sich besonders um die Betreuung der neu nach Istanbul kommenden Lehrer/innen bemüht. Frau Lechner **wäre gerne** noch in Istanbul **geblieben**, aber ihre arbeitsrechtliche Situation als befristet angestellte Vertragslehrerin, die sich trotz

intensiver Bemühungen nicht bereinigen ließ, zwingt sie nun zur Rückkehr nach Österreich.

Den beiden Weggehenden ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit, „Hoşça kalın” und „Auf Wiedersehn”!

*Paul Steiner, Direktor des St. Georgs-Kollegs*



Von Seiten der St. Georgs-Gemeinde bedanken wir uns bei beiden für die Mitarbeit beim Osterbasar und das Sich-Einbringen, oder auch nur Dabeisein, bei den verschiedenen Anlässen. Ein besonderer Dank gilt Barbara Lechner, die eine Stütze des Soprans war, für ihr Engagement im St. Georgs-Chor.

*Gerda Willam, Alexander Jernej und Paul Steiner  
(für die Gemeinde) und Cita Paeben (für den Chor)*